

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Streutalallianz e. V.

- Sitzungsort: Rathaus Oberstreu
- Am: 20.11.2023
- Beginn: 15:03 Uhr
- Ende: 16:59 Uhr
- Vorsitzender: 1. Bürgermeister Martin Link
- Anwesende: Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 10 anwesend
- 1. Bürgermeister Tobias Seufert
 - 1. Bürgermeister Friedolin Link
 - 1. Bürgermeister Steffen Kießner
 - 1. Bürgermeister Michael Kraus
 - 1. Bürgermeister Steffen Malzer
 - 1. Bürgermeister Michael Schnupp
 - 1. Bürgermeister Thomas Fischer
 - 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert
 - 2. Bürgermeister Dietmar Zink
- Weitere Anwesende: Johannes Föhr, Allianzmanager
Michael Manger, ALE Unterfranken
Otto Müller, 2. Bürgermeister Stockheim
Bernd Beck, 2. Bürgermeister Oberstreu
Marc Huter, Geschäftsstellenleiter VG Ostheim v.d. Rhön
Ursula Schneider, Regional-/LAG-Management Rhön-Grabfeld
Georg Stock, Öffentlichkeitsarbeit
Celine Köhler, Vialytics GmbH
- Entschuldigt: 1. Bürgermeister Thilo Wehner
1. Bürgermeister Reimund Voß
- Schriftführer: Johannes Föhr, Allianzmanager

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Sitzung der Lenkungsgruppe vom 25.09.2023
- 2 (ö) Möglichkeit der Mitgliedschaft in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rhön-Grabfeld e.V.
- 3 (ö) Neuigkeiten vom ILE-Netzwerktreffen
- 4 (ö) Smarte ILE: Bewerbung für Pilotprojekt
- 5 (ö) Fahrradreparaturstationen im Streutal: Umsetzungsplanung
- 6 (ö) Straßenmanagement-System der Vialytics GmbH
- 7 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Zunächst begrüßt der Allianzvorsitzende alle Bürgermeisterkollegen. Er bedankt sich bei Herrn Kießner für die Bereitstellung des Sitzungsraumes im Rathaus Oberstreu. Der Vorsitzende begrüßt anschließend den Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr, den ILE-Betreuer vom ALE Unterfranken Herrn Manger, Herrn Huter von der VG Ostheim, Herrn Stock als Pressekontaktperson sowie Frau Schneider und Frau Köhler zu TOP 2 bzw. 6.

Weiterhin stellt Herr Martin Link fest, dass mit Schreiben vom 13.11.2023 ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Sitzung der Lenkungsgruppe vom 25.09.2023

Das Protokoll vom 25.09.2023 zum öffentlichen Teil der Allianzsitzung wurde per E-Mail am 17.10.2023 an die Bürgermeister der Mitgliedskommunen verschickt. Es ist zudem öffentlich auf der Internetseite der Allianz unter der Rubrik „Allianzsitzungen“ einsehbar.

Der ILE-Vorsitzende möchte von den Sitzungsteilnehmern wissen, ob es Ergänzungen, Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt.

Beschluss (B 1):

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 25.09.2023 wird einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0**

2 (ö) Möglichkeit der Mitgliedschaft in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rhön-Grabfeld e.V.

Der Umsetzungsbegleiter berichtet, dass er am 24.10.2023 durch Frau Ursula Schneider (Regional- und LAG-Management Rhön-Grabfeld) mit der Anfrage kontaktiert wurde, ob eine Mitgliedschaft in der Lokalen Aktionsgruppe seitens der Streutalallianz befürwortet wird.

Frau Ursula Schneider stellt auf Bitten von Herrn Föhr anschließend die wechselseitigen Vorteile eines LAG-Beitritts vor und berichtet über den aktuellen Status der interkommunalen Allianzen und deren Vertreter in den Gremien der LAG, die für den LEADER-Prozess im Landkreis verantwortlich zeichnet. Beim Lenkungsausschuss war es bisher so, dass pro Allianz jeweils ein Bürgermeister persönlich als Allianzvertreter kandidiert hat und auch gewählt

wurde. Im Fall der Streutalallianz war dies Herr Bürgermeister Malzer. Eine Vertretungsregelung ist bei diesem Modell der Personenwahl nicht vorgesehen und erschwert die Gremienarbeit bei Verhinderung des Allianzvertreters.

Mit Beginn der neuen LEADER-Förderperiode in 2023 muss auf die Ausgewogenheit der Gremienvertretung verschiedener Interessengruppen aus dem öffentlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich streng geachtet werden. Die Streutalallianz würde als eingetragener Verein nicht als öffentliches Mitglied eingestuft. Wenn die Allianz als Verein selbst Mitglied würde und sich für den Lenkungsausschuss zur Wahl stellt, ist sie frei, welchen Bürgermeister oder welchen sonstigen Vertreter sie zur Versammlung als offizielle Vertretung schickt. Die Mitgliedschaft in der LAG ist im Übrigen kostenfrei.

Herr Schnupp hinterfragt die Einstufung der Streutalallianz e. V. als nichtöffentlich; Frau Schneider bekräftigt, dass der Verein als private Rechtsperson definitiv nicht als öffentliches Mitglied bewertet werden würde.

Herr Malzer stellt zur Diskussion, im Falle der Befürwortung einer LAG-Mitgliedschaft und der Wahl der Streutalallianz als Mitglied im Lenkungsausschuss auch den Umsetzungsbegleiter Herr Föhr als möglichen Vertreter zu bestimmen.

Herr Föhr weist darauf hin, dass satzungsgemäß (§7 Abs. 4 Buchst. j) der Beitrittsbeschluss zur Mitgliedschaft in der LAG erst in der nächsten Mitgliederversammlung möglich sein wird. Diese ist für das 1. Quartal 2024 geplant.

Beschluss (B 2):

Der nächsten Mitgliederversammlung im Jahr 2024 wird einstimmig empfohlen, die Mitgliedschaft der Streutalallianz e.V. in der Lokalen Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld e.V. zu beschließen und einen Mitgliedsantrag einzureichen.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0**

3 (ö) Neuigkeiten vom ILE-Netzwerktreffen

Herr Föhr berichtet anschließend vom jüngsten unterfränkischen ILE-Netzwerktreffen, das am 13.11.2023 zu Gast in der ILE-Region WeinPanorama Steigerwald war. Diese liegt im Umland von Gerolzhofen am Abhang des westlichen Steigerwalds. Die teilnehmenden Vertreter aller unterfränkischen Allianzen sowie vom ALE Unterfranken kamen im Veranstaltungshaus „Frei:Raum“ in Dingolshausen, sowie im Steigerwaldzentrum in Handthal zusammen. Es gab gute Gelegenheit zur Vernetzung und zum informellen Austausch.

Angekündigt wurde eine **personelle Veränderung im ALE Unterfranken**: Frau Stefanie Dümig verlässt das Amt; sie war bislang neben Frau Julia Gerstberger eine von zwei ILE-

Koordinatorinnen. Als ILE-Betreuer bleibt Herr Michael Manger der Streutalallianz jedoch erhalten, wie er auch persönlich bestätigt.

Als Erfolgsprojekt wurde das „gemeindeübergreifende **Archivpflege- und Registraturwesen**“ der Allianz Fränkisches Saaletal vorgestellt. Für dieses laufende Vorhaben wurden 90.000 Euro Förderung von der Regierung von Unterfranken bereitgestellt. Diese dienen zur Finanzierung der Personalkosten einer eigens bei der Allianz eingestellten sogenannten „Verbundarchivarin“. Diese digitalisiert fortlaufend sämtliche Archivbestände mit neu beschaffter Technik. Beim Netzwerktreffen wurden die großen Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung einer Archivfachkraft diskutiert. Dennoch sei das Konzept Herrn Föhr zufolge grundsätzlich auch auf die Streutalallianz übertragbar.

Herr Malzer erkundigt sich bei den Bürgermeisterkollegen nach dem Stand der Archivpflege in den Kommunen der Streutalallianz. In vielen Fällen sind laut Aussage der Gemeindechefs Archive der Einzelkommunen, teilweise auch gesondert von Ortsteilen (Altgemeinden) vorhanden, die unabhängig von den Räumlichkeiten und der Betreuung durch die Verwaltungsgemeinschaften seien. Im Regelfall pflegen ehrenamtliche Archivare die Bestände, in manchen Fällen dauerhaft, in anderen Fällen wurde in der Vergangenheit nur punktuell aufgearbeitet. Die Stadt Mellrichstadt hat für die Kernstadt einen Archivar mit halber Stelle in Anstellung, der zusätzlich das Archiv der Stadt Bad Neustadt a.d.S. mit betreut. In den Mellrichstädter Stadtteilen seien ehrenamtliche Unterstützer aktiv.

Die Bürgermeister Malzer, Liening-Ewert, Link (Stockheim) und Schnupp ergreifen nacheinander das Wort und regen an, diese Thematik weiter zu verfolgen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Synergiebildung auszuloten. Herr Schnupp befürwortet eine Lösung mit gemeinschaftlichem Betrieb von Archivgebäuden und Technik. Herr Kraus äußert seine Unterstützung in der Sache, weist jedoch auf absehbare Umsetzungsschwierigkeiten bei dieser auch rechtlich diffizilen Thematik hin. Herr Malzer gibt zu bedenken, dass eine landkreisweite Lösung ebenfalls eine Möglichkeit sei. Frau Schneider weist darauf hin, dass Anfang Dezember ein landkreisweites Treffen der Managements der ILE-Regionen, des Regional- und LAG-Managements und der Ökomodellregion anstehe, bei dem auch diese Frage diskutiert werden könne.

Der Vorsitzende Herr Link greift das vielseitige Interesse auf und formuliert folgenden Beschluss, der einstimmig angenommen wird.

Beschluss (B 3):

Der Umsetzungsbegleiter Herr Föhr soll die Thematik „allianzweite Archivpflege und Registraturwesen“ weiterverfolgen und hierzu den fachlichen Austausch zur Allianz Fränkisches Saaletal suchen. Die Förderbedingungen seitens der Regierung von Unterfranken sind aufzuklären.

Abstimmung:

dafür: 10

dagegen: 0

4 (ö) Smarte ILE: Bewerbung für Pilotprojekt

Herr Föhr referiert nachfolgend über eine Fördermöglichkeit. Aufbauend auf das „Smarte Gemeinde“-Pilotprojekt, das die Stadt Ostheim v.d. Rhön erfolgreich durchführt, läuft aktuell und noch bis 01.12.2023 ein Bewerbungsauftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Ausgewählt werden können je zwei von fünf Pilot-ILEs aus dem Modellprojekt „Smarte Gemeinde“ in Unterfranken und Niederbayern.

Projekthalt ist die Erfassung des Digitalisierungsstands auf Allianzzebene, die Identifikation von Digitalisierungspotenzialen in der interkommunalen Zusammenarbeit, die Erarbeitung einer bedarfsorientierten Digitalisierungsroadmap sowie die detaillierte Umsetzungsplanung von zwei ausgewählten Vorhaben.

Ein Bewerbungsvideo von 3 bis 5 Minuten Länge kann bis 01.12.2023 eingereicht werden. Am 15.12.2023 erfolgt die Bekanntgabe der Gewinner. Projektstart ist ab Januar 2024 möglich für die Dauer von 24 Monaten. Es erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung durch den Technologie Campus Grafenau (TCG) der Technischen Hochschule Deggendorf.

Für eine Beteiligung am Pilotprojekt erforderlich ist ein Eigenanteil des ILE-Zusammenschlusses von 10.000 Euro (Festbetrag).

Der Umsetzungsbegleiter Herr Föhr weist darauf hin, dass das Themenfeld „Digitalisierung“ im aktuellen ILEK nicht verankert ist, als zukunftsicherndes Querschnittsziel dennoch verfolgt werden sollte. Eine Berücksichtigung sollte bei Fortschreibung des ILEK geprüft werden.

Frau Schneider verlässt die Sitzung um 15:30 Uhr.

Der ILE-Betreuer Herr Manger äußert die Sichtweise des ALE Ufr. zu dieser Förderoption. Er betont, dass dies ein sehr unterstützenswertes Vorhaben ist, gerade da es den Fokus auf die Gesamt-ILE und deren kleine Gemeinden legen würde. Die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung schätzt der ALE-Vertreter als gut ein, da bestehende Projekte der Allianz wie das „Versorgt am Ort“-Projekt Digitalisierungspotenzial besitzen würden und da die periphere Lage an der bayerischen Landesgrenze ebenfalls Berücksichtigung bei der Auswahl finden könnte.

Der Vereinsvorsitzende Herr Martin Link schlägt als federführenden Projektpaten Herrn Bürgermeister Malzer vor, der Erfahrungswerte mit dem Pilotprojekt „Smarte Gemeinde“ besitzt. Herr Malzer wird um Wortbetrag und um Bereitschaft zur Projektpatenschaft gebeten.

Herr Malzer erklärt umgehend die Bereitschaft zur Übernahme der Hauptverantwortung für das mögliche Förderprojekt „Smarte ILE Streutalallianz“. Die Erkenntnisse aus dem vorhergehenden Pilotprojekt „Smarte Gemeinde Ostheim“ seien trotz der Erschwernisse der Corona-Pandemie durchweg positiv. Das Projekt-Netzwerk sei sehr hilfreich gewesen, die Betreuung durch den überaus kompetenten Technologie Campus Grafenau hervorragend. Die Verwaltung, insbesondere in Person von Frau Jessica Bott, Digitallotsin der Stadt Ostheim v.d. Rhön, hätte das Projekt daher gewinnbringend ausarbeiten können. Geschäftsstellenleiter Herr Huter ergänzt, dass der Aufwand für Bewerbung und Projektdurchführung gut zu leisten gewesen seien. Herr Malzer bittet in diesem Zusammenhang den Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr, während der möglichen Projektdurchführung einzelne Bausteine gezielt herauszugreifen und die Umsetzung voranzutreiben.

Herr Kießner ist ab 15:45 Uhr zeitweilig abwesend (Rückkehr zu TOP 7 um 17:05 Uhr). In der Zwischenzeit wird die Gemeinde Oberstreu durch den anwesenden 2. Bürgermeister Bernd Beck vertreten.

Beschluss:

Einstimmig wird anschließend folgender mehrteiliger Beschluss gefasst.

(B 4.1) Die Streutalallianz bewirbt sich um Teilnahme am Pilotprojekt „Smarte ILE“.

(B 4.2) Als federführende Kommune wird im Falle der erfolgreichen Bewerbung die Stadt Ostheim v.d. Rhön und zum Projektpaten deren 1. Bürgermeister Steffen Malzer bestimmt. Die Verwaltungen der drei Verwaltungsgemeinschaften Fladungen, Ostheim und Mellrichstadt bestimmen einen Projektbeteiligten, der zu Arbeitsgesprächen und Workshops entsandt wird und die Projektergebnisse als Multiplikator in die Verwaltungen trägt.

(B 4.3) Der Eigenanteil von 10.000 Euro wird im Falle der erfolgreichen Bewerbung nach dem einwohnerbasierten Umlageschlüssel gemäß Beitragsordnung des Vereins durch die Mitgliedskommunen bereitgestellt.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0**

5 (ö) Fahrradreparaturstationen im Streutal: Umsetzungsplanung

Herr Föhr leitet den Tagesordnungspunkt mit einem Sachvortrag ein. Herr Michael Schnupp hatte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 25.09.2023 die Idee präsentiert, Fahrradreparaturstationen gemeinschaftlich zu beschaffen und im gesamten Bereich der Streutalallianz sowie in einem Teil des Besengaus (Gem. Bastheim) aufzustellen. Es gab Zuspruch, vorrangig der Gemeinden Stockheim und Bastheim. Als federführender Projektträger könnte die Stadt Fladungen fungieren.

Nach Aussage von Herrn Föhr bestehe in Abstimmung mit dem ALE Ufr. grundsätzlich Förderfähigkeit als Kleinprojekt (mit Nettoausgaben bis maximal 20.000 EUR) im Rahmen des Regionalbudgets 2024. Eine Einzelkommune kann demnach stellvertretend für andere ILE-Mitgliedsgemeinden als Projektträger des Regionalbudgets auftreten.

Herr Michael Schnupp wird um einen Wortbeitrag gebeten und stellt den Planungsstand anhand einer eigenen Präsentation kurz dar.

Regional betrachtet seien Fahrradreparaturstationen im öffentlichen Raum von wenigen Ausnahmen abgesehen Mangelware, obwohl es einen Bedarf danach gibt. Nutzergruppe sind nämlich alle Radfahrer. Zwar haben Vielfahrer und auch Fernradwegfahrer in der Regel Werkzeug dabei, aber eine entsprechende Halterung und eine Luftpumpe sind Ausstattungen, die auch von dieser Radfahrergruppe geschätzt werden. Bei Tagesausflüglern und Familien kommt es seltener vor, dass ausreichend Werkzeug mitgeführt wird.

Bei entsprechendem Interesse würde die Stadt Fladungen die Beantragung über das Regionalbudget für alle interessierten Gemeinden zusammen übernehmen. Im Falle einer Zusage erfolgt dann in Absprache mit den beteiligten Gemeinden die Festlegung der Stationsausstattung, Beschriftung und Einholung eines aktuellen Angebotes. Die Abrechnungsmodalitäten müssten nach Rücksprache mit den Kämmerern und der Förderstelle noch festgelegt werden.

Ein geeignetes Produkt sei die „LEVELO Station“ der Veyhl GmbH (75389 Neuweiler). Diese bietet neben Fahrrad- und Helmhalterung eine Luftpumpe, diverse seilzuggesicherte Werkzeuge sowie eine bedruckbare Fläche für Informationen oder Werbung. Als Informationen könnten der Förderhinweis zum Regionalbudget, der Name der Gemeinde, die Telefonnummer des Bauhofs (zur Meldung von Beschädigungen der Station) und ein QR-Code angebracht werden. Ebenso könnte ein Verweis auf den nächstgelegenen Schlauchautomaten erfolgen. Der Werbeflächenanteil könnte von regionalen Fahrradläden gegen Entgelt genutzt werden. Ein Schwerlastanker der Station mit Sechskantmutter lässt sich auf Betonfundamenten sicher befestigen, die von den Bauhöfen bauseits errichtet werden müssten.

In Abhängigkeit von den maximalen Nettoausgaben von 20.000 Euro könnten bei einer Kostenerwartung von 1.800 Euro pro Station insgesamt elf Stationen und damit eine je Gemeinde angeschafft werden. Bei der Standortwahl wäre es sinnvoll, Bereiche zu wählen, an denen sich offizielle Fahrradwege kreuzen. Herr Schnupp präsentiert anhand von Kartenauszügen mit Markierungen die aus seiner Sicht geeigneten Standorte (1-3) je Gemeinde. Die Standorte sollten von jeder Gemeinde in Abstimmung mit allen teilnehmenden Gemeinden festgelegt werden. Auf einen Mindestabstand zwischen den Stationen von drei Kilometern sollte geachtet werden.

Die Frage aus dem Kreis der Bürgermeister nach dem effektiven Fördersatz bezogen auf die Bruttogesamtkosten wird von Herrn Schnupp überschlägig mit 50 Prozent beantwortet (Anmerkung Schriftführer: Es sind 42 Prozent.). Herr Zink erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Vandalismusabwehr. Laut Herrn Schnupp ließen sich Restrisiken für kommunale Ausstattung im öffentlichen Raum nie vermeiden.

Vor Beschlussfassung signalisieren die Kommunen Stockheim, Bastheim, Nordheim v.d. Rhön, Ostheim v.d. Rhön und Mellrichstadt umgehend Bereitschaft zur Teilnahme mit je einer Station. In einigen Fällen (Sondheim v.d. Rhön, Willmars, Hendungen) muss zunächst noch das Gespräch mit den Gemeinderäten gesucht oder sollen diese zunächst informiert werden, bevor eine Zusage erfolgen kann.

Beschluss:

(B 5.1) Die Stadt Fladungen wird als Projektträger bestimmt, um ein Kleinprojekt über das Regionalbudget 2024 zu beantragen.

(B 5.2) Teilnehmende Gemeinden melden sich bis spätestens 27.11.2023 beim Bürgermeister der Stadt Fladungen. Der gewählte Standort ist anzugeben.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0**

6 (ö) Straßenmanagement-System der Vialytics GmbH

Nach Darstellung von Herrn Föhr gab es am 25.10.2023 eine Anfrage von Herrn Lienen-Ewert bzgl. einer Software-Lösung zum Straßenraummanagement, da sich die Gemeinde Hendingen für das System interessiert und ggf. auch in anderen ILE-Kommunen Bedarf besteht.

Grundlegend handelt es sich um ein System zur automatisierten Zustandserfassung der Straßenwege-Infrastruktur per Smartphone-Kamera. Ebenfalls möglich ist die Planung von Maßnahmen zur Erhaltung und Unterhaltung. Ein Modul Wirtschaftswege ermöglicht den Einbezug des Wegenetzes außerhalb der Siedlungsgebiete.

Frau Celine Köhler, Junior Sales Managerin der Vialytics GmbH stellt das Produkt und das Kostenmodell anhand einer unternehmenseigenen Präsentation vor.

Das Vialytics-System würde laut Frau Köhler die Prävention fokussieren, um den richtigen Zeitpunkt für Sanierungsmaßnahmen zu wählen, bevor hohe Unterhaltskosten entstehen. Das System ermöglicht Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 60 km/h, weshalb die Straßenzustandserfassung von im Mittel 10 Kilometern in 12 Minuten, also sehr schnell möglich sei. 15 Schadenskategorien führten zu einer Bewertung in einem 5-teiligen Notensystem. Die intelligente und KI-gestützte Objekterkennung läuft in Echtzeit ab. Die Winterdienstplanung sowie die rechtssichere Dokumentation des Straßenraumes ließen sich über die Software bewerkstelligen. Das Kostenmodell sei abhängig von der Gesamtkilometerzahl, die lizenziert wird. Als Beispiel benennt die Vialytics-Vertriebsmitarbeiterin Kosten von 130 Euro pro Kilometer bei einem Gesamtpaket von 100 Kilometern Straßenlänge. Das Lizenzmodell sieht Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren vor, beantwortet Frau Köhler auf Anfrage von Herrn Kraus. Herr Malzer erkundigt sich nach Kompatibilitäten zur Überführung von der Systemkombination Eagle-Eye / Riva, die die Stadt Ostheim nutzt. Es sei nur eine eingeschränkte Kompatibilität gegeben, so Frau Köhler.

Der Allianzmanager Herr Föhr regt an, im nichtöffentlichen Teil der Sitzung die vorgestellten Inhalte vertieft zu diskutieren.

Um 16:40 Uhr verlässt Herr Kraus die Sitzung.

7 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Herr Föhr weist auf das Bundesförderprogramm **Aller.Land** hin, für das sich der Landkreis Rhön-Grabfeld bewirbt. Über dieses Programm können beteiligungsorientierte Kulturvorhaben gefördert werden, die optimalerweise in Verbindung mit politischer Bildung, Demokratiearbeit und Regionalentwicklung stehen, gemeinschaftsstiftend und vor Ort verankert sind. Sollte der Landkreis für die Konzeptphase ausgewählt werden (Veröffentlichung am 27.11.2023), dann kann sich die Streutalallianz in den Prozess mit einbringen. Im Rahmen der Bewerbung und nach Abstimmung mit Umsetzungsbegleiter und Allianzvorsitzendem ist die Allianz nämlich als Kooperationspartner benannt worden. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht an Verpflichtungen geknüpft.

Aller.Land fördert in einem Zeitraum von sechs Jahren in zwei Phasen, mit einer einjährigen Phase für die Entwicklung von Konzepten im Jahr 2024 (insgesamt 100 Regionen deutschlandweit, bis zu 40.000 Euro Zuwendung) und einer fünfjährigen Phase für deren Umsetzung (2. Auswahlstufe, 30 Regionen, Jahre 2025-30; bis zu 1,5 Mio. EUR pro Region bei 10 Prozent Kofinanzierungsanteil).

Herr Friedolin Link stellt eine Anfrage aus dem Themenkomplex „**Feuerwehr**“. Die Anfahrt von der hohen Rhön bis zum Atemschutzzentrum des Landkreises in Salz sei zu weit. Die Bürgermeisterkollegen werden um Meinungen gebeten, ob für die Themen **Atemschutz** und Atemluftflaschenbefüllung eine Lösung im Streutal gefunden werden kann. Herr Schnupp sieht bzgl. der Flaschenbefüllung kein Problem, da es hierfür verschiedene nahegelegene Optionen gibt. Herr Martin Link pflichtet bei, denn für die Feuerwehr Stockheim bestünde die Möglichkeit, in Mellrichstadt ihre Flaschen befüllen zu lassen. Herr Schnupp unterstreicht die Bedeutung eines doppelten Satzes an Flaschen zur Reserve, wobei auf eine gute Materialqualität zu achten sei – Stahlflaschen könnten bis zu 30 Jahre lang betrieben werden. Es könnte diskutiert werden, ob man sich im Streutal auf einen einzigen der drei führenden Hersteller Dräger, Auer oder Interspiro einigen könne. Herr Liening-Ewert merkt an, dass der Landkreis Dräger favorisieren würde, da von diesem Hersteller Ersatzteile schneller zu beziehen seien. Herr Schnupp und Herr Malzer stellen dar, dass die Zusammenstellung der Notwendigkeiten im Atemschutzbereich eine äußerst herausfordernde Aufgabe sei, für die es nur eine gemeinsam mit dem Landkreis erarbeitete Lösung geben könne. Dabei müsste hinterfragt werden, ob wegen der Personalprobleme bei den Dienstzeiten nur auf ehrenamtliche Kräfte gesetzt werden könne oder ob nicht die Anstellung im Hauptamt zielführender sei.

Um 17:05 Uhr kehrt Herr Kießner zur Sitzung zurück.

Herr Martin Link fasst die kontroverse Diskussion zusammen und stellt fest, dass kurzfristig wegen vielfacher Herausforderungen und hoher Kosten keine gemeinsame Lösung erarbeitet werden könne. Die Thematik werde dennoch durch die Bürgermeister weiter beobachtet. Es wird festgehalten, dass eine Besichtigung des Atemschutzzentrums in Salz sinnvoll sei. Dieser Vorschlag trifft auf breite Zustimmung unter den Bürgermeistern.

Herr Manger gibt als Information des ALE bekannt, dass die Fördermaßnahme **Regionalbudget** entfristet wurde. Das Förderinstrument steht damit über das Jahr 2025 hinaus (bisherige Befristung) für die ILE-Regionen zur Verfügung. Dabei sei die Finanzierung noch unklar, sodass es auch Veränderungen (auch Senkungen) bei der Höhe des Verfügungsrahmens von bislang 100.000 Euro pro Erstempfänger des Regionalbudgets geben könne.

STREUTALALLIANZ

rhönerleben

Herr Föhr erinnert abschließend an die **Dezembersitzung** der Allianz, die am 12.12.2023 im Rhön-Park-Hotel stattfinden wird. Da die dortigen Termine zuletzt rundum gelungen waren (ILE-Netzwerktreffen, Jahresabschluss 2022) wird die das Jahr beschließende Sitzung mit Abschlussessen erneut an diesem Ort angesetzt. Es wird ein Themenbuffet im Restaurant geben. Die Streutalallianz e.V. lädt alle recht herzlich ein.

Frau Köhler und Herr Stock verlassen die Sitzung um 16:55 Uhr bzw. um 16:59 Uhr.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, beendet Herr Martin Link den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:59 Uhr.



Martin Link

1.Vorsitzender Streutalallianz



Johannes Föhr

Schriftführer